

SCALA GmbH · Stuttgarter Straße 2 · 71638 Ludwigsburg

Wohnungsbau Ludwigsburg
Mathildenstr. 21
71638 Ludwigsburg



Ludwigsburg, 25. Juni 2012

Bewertung der Planungsvariante „1a“ aus der Sicht der Scala Nutzer

Am Mittwoch, 13.6.2012 wurde von der Bauplanung „Scala“ den Scala Nutzern die Planungsvariante „1a“ vorgestellt.

Seit Beginn der Planung Anfang 2011 haben die Nutzer auf die wichtigsten Aspekte zur zukünftigen Nutzung und Vermarktung des Scala Gebäudes hingewiesen. Diese sind in die bisherige Bauplanung eingearbeitet worden und bildeten die Grundlage zur Entscheidung des Gemeinderates für die „große Lösung“ am 27.7.2011.

In der nun vorgelegten Planungsvariante „1a“ sind diese wesentlichen Punkte nicht oder nicht im vollen Umfang umgesetzt worden:

1) Kapazität

Mit der geänderten Sanitär-/Toilettenanlage kann voraussichtlich die in 2011 festgelegte Kapazität von 800 Personen nicht erreicht werden.

2) Anlieferung

Die Optimierung der Anliefersituation (Technik, Künstler etc.) sah die ebenerdige Anlieferung direkt auf die Hinterbühne von der Zufahrt „Ehrenhof“ vor. Es sollte ausgeschlossen werden, dass wie bisher das Material erst in den Saal und dann auf die Bühne gebracht wird bzw. dass sich Liefer- und Besucherwege kreuzen. Schon in der Variante „1“ ist diese Neuausrichtung der Anlieferung ein noch nicht endgültig abgeschlossenes Thema. Mit dem nun vorgestellten Lieferweg an den Lieferfahr-zeugen vorbei, um den Neubau herum und zwischen der denkmalgeschützten Wand und dem Neubau hindurch bis zur Fensterwand am „Lesegarten“ der Stadtbibliothek ist eine Anlieferung unmöglich.

3) Stuhllager / Lagerfläche

Die auf der Hinterbühne zur Verfügung stehende Lagerfläche reicht nicht aus, um die ausbaubaren Kinostühle zu lagern. Zusätzlich benötigter Lagerraum für Produktions-material während einer Veranstaltung mit ausgebauten Kinostühlen ist nicht mehr vorhanden.

4) Backstageräume

Die Erreichbarkeit der Räume ist sehr schlecht - der Künstler muss durch das Publikum über den Seitenbalkon im Saal durch den Notausgang und über eine Freifläche in das Treppenhaus des Neubaus gehen. Die Aufsplittung der beiden Backstageräume auf zwei Geschosse ist nicht sinnvoll, da die Betreuung der Künstlergruppen erschwert wird. Die Backstageräume liegen zu weit von den Aufenthalts- und Cateringbereichen im Vordergebäude entfernt. Es muss eine zusätzliche Zugangskontrolle im Treppenhaus des Büroneubaus eingerichtet werden, da sich hier Laufwege der Veranstaltungen mit dem Bürobetrieb überschneiden.

5) Technikräume

Ob der vorgesehene Raum für die optimierte Ton- und Lichttechnik ausreicht, sollte über die Bühnen- und Medienplanung geklärt werden.

6) Garderobe

Die Garderobe entfällt bei dieser Planungsvariante

7) Beleuchtungskonzept Foyers

Das von den Scala Nutzern vorgelegte „atmosphärische Beleuchtungskonzept“ für die neuen Foyers wurde beim Nutzergespräch am 16.5. 2012 aus Kostengründen abgelehnt. Im Zuge der Neukalkulation der Varianten sollte dieses Thema unbedingt wieder aufgegriffen werden.

8) Außenbeleuchtung Vordergebäude

Die in BA 1 mit allen elektrischen Anschlüssen versehene, bauseits geplante Lichtleiste um das Vordergebäude herum wurde Anfang 2012 ebenfalls aus Kostengründen nicht fertig gestellt.

9) Neugestaltung des Haupteingangs

Bereits Ende 2011 wurde die von der Bauplanung im Herbst 2011 vorgestellte Neugestaltung des Haupteingangs aus Kostengründen zurückgestellt. Es sollte zudem gewartet werden, wie eine eventuelle Neugestaltung nach Fertigstellung des Neubaus angepasst werden kann und welcher Kostenrahmen dafür noch zur Verfügung steht.

Die Punkte 7) bis 9) wurden bei der Vorstellung der Planungsvariante „1a“ von der Bauplanung nicht berücksichtigt. Sie sind als „weiche Standortfaktoren“ für die Atmosphäre und das Image bzw. Alleinstellungsmerkmal des Scala unabdingbar.